

„Racklau muss endlich Chefsache werden“

CSU stellt Antrag an die Stadt, sich um die Entwicklung des brachliegenden Areals zu kümmern

Von Elke Fischer

Der herrliche Blick in die Altstadt, der Dom in Sichtweite: „Es gibt bessere Möglichkeiten dieses Areal zu nutzen als für Camper, als Parkplätze oder fürs Transportgewerbe“, sagt Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer. Er war am Sonntag Nachmittag zum Winterhafen Racklau gekommen, um zu unterstreichen, wie wichtig ihm die Entwicklung des Filetstücks im Westen von Passau ist.

CSU-Kreisvorsitzender Prof. Holm Putzke hatte die Initiative ergriffen und zum Ortstermin geladen. Mit dabei waren MdL Prof. Gerhard Waschler, sieben Stadträte und Mitglieder der Kreisvorstandschaft. Sie alle sind der Meinung: „Racklau muss endlich Chefsache werden“ und fordern von Oberbürgermeister Jürgen Dupper, tätig zu werden. Ein entsprechender Antrag der CSU-Fraktion zur „Westentwicklung“ von Passau geht jetzt an die Stadt.

Anzeige

Goldankauf zu Höchstpreisen!
Goldkontor in der Rosengasse
Bargeld sofort ☎ 0851/2259722

Der Grund für das große Engagement der CSU: Die Zeit drängt, denn in wenigen Monaten läuft der Vertrag mit dem Transportunternehmer Geltinger aus. Die Sorge ist groß, dass sich private Investoren das Gelände unter den Nagel reißen. Deshalb der eindringliche Appell von Holm Putzke: „Die Stadt Passau muss bei der Entwicklung des Areals Takt und Ton angeben.“

Die CSU-Granden sind sich einig, dass man hier nichts dem Zufall überlassen dürfe, sondern die Stadt die Planungshoheit für das 30 000 Quadratmeter große Gelände übernimmt und auch die Bürger mitreden können. Scheuer: „Wir brauchen keine gute Lösung, sondern die beste, die es gibt



Enormes Entwicklungspotenzial schlummert im Winterhafen Racklau und an den Gleisen bis hin zum Hauptbahnhof: Die CSU schlägt vor, die B8 auf das Bahnhofsgelände zu verlagern, um noch mehr Platz für das neu zu gestaltende Gelände zu gewinnen. – Foto: Jäger

und wollen dazu einen Architektenwettbewerb.“

Dann zieht er die Parallele zum Bundeswehrgelände, „das unter Willi Schmöllner und mit Hilfe von Dr. Klaus Rose erfolgreich in die Zukunft entwickelt wurde“. Genauso müsse es nun mit dem Winterhafen geschehen. Scheuer will auch das ungenutzte Bahngelände mit in die Planungen aufnehmen, die B8 dorthin verlagern, um Platz am Wasser zu gewinnen. „Alles ist möglich, wenn man will“, erklärt er mit Nachdruck.

Andere Städte machen vor, wie die Entwicklung von Industriebrachen an Flussufern aussehen kann: In Regensburg entsteht mit dem Marina Quartier ein neues Stadtviertel, ebenso hat die Stadt Frankfurt am Main das Mainufer beispielhaft weiterentwickelt. Eine ähnliche Erschließung des Winterhafens hält die CSU für „möglich und nötig“. Hier könnte eine städtebaulich ansprechende Verbindung zwischen Hauptbahnhof und Winterhafen ge-

schaffen werden. Dadurch wäre es möglich, hochwertige Gewerbeflächen mit Innenstadtanbindung anzubieten, womit sich vermeiden ließe, dass dafür „auf der grünen Wiese“ Flächen ausgewiesen werden müssen. Bei alledem müssten die Belange von Schifffahrt, Fischerei und Tourismus mit einbezogen werden. Das

Gelände des Winterhafens wird derzeit für den Freistaat Bayern als Eigentümer von der Bayernhafen AG treuhänderisch verwaltet.

Wenn es nach dem Willen der CSU geht, soll der zuständige Ausschuss des Stadtrates Folgendes beschließen: die Verwaltung beauftragen, alle Voraussetzungen für einen städtebaulichen Wettbe-

werb zwecks Entwicklung des Bereichs Winterhafen zu schaffen, der das dortige Areal einschließlich des Bereichs bis zum Hauptbahnhof umfasst. Im Rahmen dessen soll untersucht werden, inwieweit die Stadt Passau (planerischen) Zugriff auf das Gelände erhalten kann, sei es durch Eigentumsübertragung oder den

Abschluss eines Pachtvertrags. Zugleich soll geprüft werden, ob eine teilweise Verlegung der Regensburger Straße im Längsbereich des Winterhafens auf das Bahngelände möglich ist. Damit könnte Platz für eine wassernahe Bebauung geschaffen werden. Nicht zuletzt deshalb, um die Halbinsel Racklau vor Lärmimmission zu schützen und damit deren Attraktivität zu steigern.

Den Winterhafen weiterzuentwickeln – das Thema ist für die CSU seit langem ein wichtiges Anliegen. Schon vor vielen Jahren habe man Vorschläge zur Nutzung gemacht und seitdem vergeblich an den Oberbürgermeister appelliert, den Entwicklungsprozess aktiv zu gestalten, betonen die Antragsteller der CSU-Fraktion. Durch eine Verlagerung der bestehenden Nutzung öffne sich nun eine Tür für einen großen Wurf bei der Stadtentwicklung, der als Orientierungsmaßstab die städtebauliche Qualität der Entwicklung des Universitätsgeländes am Inn haben müsse.



Ortstermin am Winterhafen Racklau: Prof. Holm Putzke (hellblaue Jacke) hatte Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, MdL Prof. Gerhard Waschler und zahlreiche Stadträte und Mitglieder der Kreisvorstandschaft mobilisiert, um Nägel mit Köpfen zu machen. – Foto: Fischer